

Inhalt

1. Lyrik für Kinder von Goethe bis Guggenmos	7
Grundschulkinder brauchen Gedichte	7
„Ein Gedicht ist völlig frei.“ (Goes) –	
Was aber ist ein Kindergedicht?	9
2. Gedichte sind Lebens-Mittel	14
Gedichte wollen und sollen „Leben wecken und leben helfen“ (Hesse)	14
Gedichte haben verschiedene Gesichter	15
Kinder und Gedichte sind wesensverwandt	16
3. Vom Umgang mit Gedichten: Gedichte lesen, sprechen, singen, inszenieren, selber reimen ...	21
„Mit Gedichten muss man sich ein bisschen aufhalten, um manchmal erst herauszufinden, was schön daran ist.“ (Brecht)	21
Mit Gedichten handelnd umgehen	22
<i>Gedichte sprechen, „ansprechen“, hören</i>	23
Die Dichter, der Frühling und die Kinder	23
Das Rätsel lösen - dem Gedicht einen eigenen Titel verleihen	25
Herz, Blüte oder Veilchen? Die Form durch Betrachten des Schriftbildes entdecken	26
Das „Fremde“ ansprechen	27
Gedichte gesellig versammeln: Heine und Kaléko dichten über den Frühling	28
Die Welt eines Gedichtes erkunden	30
<i>Gedichte mit allen Sinnen erleben und mit anderen Gedichten vergleichen</i>	32
Die Kinder und das Regengedicht	32
Mit allen Sinnen erfassen	34
Immer wieder: Regen rauscht, fällt vom Himmel, springt auf unsere Nasen – Möglichkeiten vergleichender Gedichtbetrachtung	36
Eines nicht wie das andere – Gedichte im Vergleich	37
<i>Mit Gedichten Geschichten erzählen und Fragen stellen</i>	43

Borchers „November“ ermuntert die Kinder, sich zu erinnern	45
Borchers Gedicht regt zum Erzählen an	47
Das Ich im Gedicht mit den Kindern suchen	48
Den alten Mustern misstrauen – Fühmanns Gedichte erzählen	
Märchen neu	48
Erzählen und Schreiben von Gegentexten	51
<i>Gedichte lesen, zu ihnen malen, sie sprecherisch gestalten, Verse selber schreiben</i>	
Vom Zugang der Kinder zu einem Gedicht von Brecht	54
Das Bild verstehen wollen: „Ein Pflaumenbaum ohne Sonn!“	56
Aufforderung zum Handeln: Verpflanzen wir den Pflaumenbaum!	57
Zeichnungen – Hilfen zum tieferen Verstehen	58
Schreib-„Versuche“ – frei nach Brecht	59
<i>Gedichte inszenieren</i>	62
Rollen finden, lesen und sprechen	62
Zwiegespräche regen zum stenischen Lesen an	64
Hinter den Fragen die Sprecher suchen	65
Das Spiel beginnt – Ross und Reiter benennen	67
Sieben Grüße für den Tag oder das Ersprechen einer Grußformel	68
Darstellen auf mancherlei Art	69
Der Bänkelsang von den „Sieben Reitern“	70
Balladen und ähnliche Gedichte sind gut spielbar	71
<i>Selberschreiben macht klug – Möglichkeiten poetischer Schreibversuche</i>	74
Cluster	75
Elfchen	77
Haiku	79
Konkrete Poesie	80
Ideogramme – Gebilde aus Wörtern und Buchstaben	81
Piktogramme – Bild- oder Figurengedichte	83
<i>Sprachspiele im Unterricht</i>	85
<i>Analogien finden</i>	86
<i>Sprechen, immer wieder sprechen</i>	87
<i>Nach-Dichtungen</i>	92
<i>Gedichte geben uns Rätsel auf</i>	94
4. Anhang	98
Methoden im Überblick	98
Wissenswertes über Autoren (Auswahl)	100
Literatur	102